

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Correspondent für das Großherzogthum Oldenburg.  
1878-1890  
1882**

27.8.1882 (No. 103)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-937878](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-937878)

Erscheint wöchentlich 3 Mal,  
am Mittwoch, Freitag und  
Sonntag.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich 1 Mkt.

# Correspondent

**Insertionsgebühr:**  
Für die dreijährige Corrus-  
Zeile 10 Pf., bei Wiederholun-  
gen Rabatt.  
An \* \* \* \* \*  
Sonnenstraße Nr. 72, Bräder-  
straße Nr. 20, Rosenstr. Nr. 37  
an \* \* \* \* \*  
H. G. W. Expedition in O-  
ldenb.

## für das Großherzogthum Oldenburg

Zeitung für staatliche und communale Interessen,  
Organ zur Unterstützung der Bestrebungen unserer Kriegervereine.  
Fünfter Jahrgang.

Für die Redaction verantwortlich: **Ed. Littmann.**

**Nr. 103.**

**Oldenburg, Sonntag, den 27. August.**

**1882.**

### Tagesbericht.

Auf Allerhöchsten Befehl wird der am 30. d. M. Vormittags auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin stattfindenden großen Herbst-Parade des Garde-Corps am Nachmittag um 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr im Weißen Saale und den angrenzenden Gemächern des königlichen Schlosses ein größeres Paradebändchen folgen, an welchem außer den in Berlin anwesenden Mitgliedern der königlichen Familie und deren Gefolge und den landständigen Fürstlichkeiten die gesammte active Generalität und die Commandeure und Stabsofficiere, die am Vormittag in der Parade gestanden, sowie die bei den dortigen Botschaften und Gesandtschaften accreditirten Militärbevollmächtigten und die activen Staatsminister etc. theilnehmen werden. Abends 7 Uhr schließt sich dann hieran auf Allerhöchsten Befehl eine Zeit-Vorstellung im königl. Opernhaus.

In unterrichteten Kreisen Berlins wird entschieden in Abrede gestellt, daß **Fürst Bismarck** über den Verlauf der ägyptischen Angelegenheiten enttäuscht und verstimmt sei. Vielmehr habe er auch in diesem Falle von Anfang an eine feste und zielbewußte Politik verfolgt und sei mit dem Erfolge derselben durchaus zufrieden. Es sei hauptsächlich seinen Bemühungen gelungen, jede ernstere europäische Verwicklung zu verhindern und die Bewältigung des ägyptischen Aufstandes ohne die gleichzeitige Aufröhlung der gesammten orientalischen Frage zu ermöglichen. Im Uebrigen sei das letzte Wort der europäischen Diplomatie in der ägyptischen Frage noch lange nicht gesprochen und es würde selbst dann noch Nichts endgültig über das künftige Schicksal entschieden sein, wenn — woran jedoch stark zu zweifeln sei, — wirklich ein geheimes Abkommen zwischen England und der Türkei getroffen sein sollte. In deutschen Regierungskreisen zweifelt man nach der Versicherung der „V. B. Z.“ keinen Augenblick daran, daß trotz der gegenwärtigen Sonderroction der Engländer der europäischen Character der ägyptischen Frage und namentlich der Suezcanal-Frage respektirt und gewahrt bleiben wird.

**Traurige Zahlen** sind es, die das von der königlich württembergischen Centralstelle für die Landwirtschaft herausgegebene Wochenblatt da veröffentlicht. Nach offiziellen Ermittlungen haben im Jahre 1880 in Bayern 3739 Zwangsverkäufe von landwirtschaftlichen Anwesen stattgefunden, deren Ursachen wie folgt angegeben werden. 1) Ungünstige Entlohnung und Schuldenstand in 2684 Fällen. Dahin gehören u. A. zu theure Uebernahme der Höfe, die Unerkennbarkeit der Zinsen und Zinsen, Zulauf von Gütern, Wechselkurs und Wucher. Die beiden letzten in 448 Fällen. 2) Unwirtschaftliches Verfahren in 2296 Fällen. Dahin gehören: Trunksucht, Spielsucht, Trägheit, leichtsinnige

Bürgerschaftsleistung, Lieberlichkeit und Verschwendung in 1169 Fällen, Prozeßsucht und, damit auch gar nichts fehlt: Jagd und Wilderei. 3) Geschäftsunerfahrenheit in 832 Fällen. Darunter sind zu zählen: leichtfertige Eheschließungen, verkehrte Speculationen, kostspieliges Baugeschäft, Zübrung von Viehwirtschaften in 182 Fällen. 4) Naturereignisse in 586 Fällen, nämlich: schlechte Ernten, Dürre, Ueberschwemmung, Brand, Hagelschlag, Unglück im Viehstand. 5) Ungünstige Lage der Landwirtschaft überhaupt in 288 Fällen. — Es ist begreiflich, bemerkt das genannte Blatt hierzu, daß die Zwangsversteigerungen oft durch mehrere der genannten Ursachen entstanden sind, und daß die von vorn angegebenen Zahlen größer erscheinen, als die Zahl der Zwangsverkäufe. Thatsächlich ist aber, daß mehr als die Hälfte derselben von den Gutseigenenthümern selbst verschuldet worden sind. Die Vertumpung ist theilweise so weit gegangen, daß 953 Anwesen mit 5394 Hektaren, wovon weit mehr als die Hälfte in Bayern, gar nicht mehr bewirtschaftet wurden.

Die kleinen **goldenen Fünfmarsstücke** scheinen auf den Aussterbe-Stat gesetzt zu sein, denn sämtliche Reichsanstalten sind neuerdings angewiesen worden, diese Münzen bei ihrem Eintausen anzuhalten und nicht von neuem in Umlauf zu setzen.

Es gilt als feststehend, daß der **elsässische Landesausfluß** im October oder November d. J. berufen wird. Die Session findet zum ersten Male auf Grund des Gesetzes statt, welches die Oeffentlichkeit der Verhandlungen und den Gebrauch der deutschen Sprache fordert. Die Hauptvorlage wird der Landeshaushaltsetat sein, bezüglich dessen besonders interessante Debatten über die kaiserliche Tabakmanufaktur entgegen gesehen wird.

**Oesterreich.** Ein für die österreichische Regierung wichtiger und sensationeller Fund wurde kürzlich in Serajewo gemacht. Gelegentlich einer Hausdurchsuchung wurden nämlich von der Polizei Papiere und Briefschaften, welche die entflohenen Jungentführer zurückerhalten hatten, entdeckt und in Beischlag genommen. Durch diese Papiere wird nun der altenmächtige Beweis geliefert, daß der nunmehr niedergelegene Anstand in der Herzegowina von Montenegro und von Moskau aus nicht nur angezettelt, sondern fortlaufend unterstützt worden ist.

**England.** Nachdem erst kürzlich das furchtbare Agrarverbrechen in Mullaghadrinna alle Gemüther erregt hat, ist schon wieder eine ähnliche Schandthat verübt worden. In der Nacht vom Sonntag auf Montag haben unweit Kilmarnock verummunte Männer einen Pächter aus dem Bette gerissen und durch Flintenschüsse getödtet. Wegen Verdachts an dem Agrarverbrechen bei Mullaghadrinna theilhaftig gewesen zu sein, sind bereits zehn Personen verhaftet worden.

**Rußland.** Die Erbitterung Rußlands gegen England wächst mit den Erfolgen, welche sein Nebenbuhler um die Oberherrschaft Asiens in Aegypten zu verzeichnen hat. Die offiziellen Blätter Petersburgs schenken Leitartikel auf Leitartikel gegen den alten Erbfeind, scheinen aber nicht im mindesten zu merken, daß sie durch derartige Zanfaronaden, denen ja doch keine Thaten folgen, ihr eigenes Vaterland vor den Augen der Welt lächerlich machen.

Aus Petersburg kommt die Nachricht über eine höchst unliebbare Störung der Vorbereitungen zur Krönung des Zaren, welche, falls sich die Meldung bewahrheitet, wieder einmal verzögert werden dürfte. Die acht Schimmelhengste, welche schon seit Monaten bestimmt waren, den prächtigen Krönungswagen zu ziehen, sollen tod in ihren Stallungen aufgefunden worden sein. Zweifellos haben die Nihilisten die Thiere getödtet, und zwar, wie es den Anschein hat, durch Gift.

### Der Krieg in Aegypten.

Die Gesamtzahl der aus Europa gekommenen englischen Truppen beträgt 23,987 Mann und 6227 Pferde. Dazu kommt die indische Division unter Generalmajor Macpherson, welche außer der activen Mannschaft von ca. 7500 Mann eine zahlreiche Bedienungsmannschaft, 1700 Pferde, 840 Ponies und 4500 — 5000 Maulthiere mit sich führt. Alles zusammen ergibt 31,488 Mann, worunter 19,223 Mann Infanterie, 3818 Mann Cavallerie, 1957 Artillerie, 1278 Genie als Combattanten anzusehen sind.

Dem Khedive ist die Nachricht zugegangen, daß die Eisenbahnverbindung bei Bulak-Dakru in der Nähe von Eltitba unterbrochen ist. Man vermutet, es sei dies durch Beduinen geschehen, welche den Truppen Arabi Paschas den Rückzug nach Oberägypten abschneiden wollten. Die Stimmung der Bevölkerung in Oberägypten soll eine gegen Arabi Pascha sehr feindselige und durch dessen Vertreibungen erbitterte sein.

Bis zum 23. d. Abends sind 10,000 Mann englischer Truppen in Ismailia ans Land gesetzt; die Ausschiffung der Truppen dauert ununterbrochen fort, der Gesundheitszustand derselben ist ein vorzüglicher. Die Herstellung einer Eisenbahn vom Hafen bis nach Nekhefe ist in Angriff genommen. Zur Recognoscirung der von Arabi Paschas Truppen eingenommenen Stellungen sind Truppenabtheilungen abgesehen worden. Die militärischen Operationen werden in Ismailia von General Wolfoley persönlich geleitet. Die telegraphische Verbindung Ismailias mit Suez ist noch immer unterbrochen.

### Anna Boleyn.

Historische Novelle von **A. Hofmann.**

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Es ist zu spät heute, Mylord, um Miß Anna noch hierher zu bestellen, sie wird schon in den Gemächern der Königin sein, aber morgen soll sie uns Rede und Antwort stehen und wir werden dann erfahren, ob dieses Tübdchen ganz spröde und nur für Lord Percy da ist, oder ob nur die Ungeschicklichkeit Eurer Lordschafft Miß Anna widerspenstig gemacht hat.“

Am Nachmittage des Tages nach dem Ballfeste sah Anna Boleyn betrübt an dem hohen Bogenfenster eines Gemaches im königlichen Schlosse zu Windsor. Sie dachte darüber nach, wie sie am sichersten Lord Percy, ihren Bräutigam, versöhnen könnte, denn die ganze Liebe Anna's hatte bis jetzt dem jungen Lord gehört, der seit dem gestrigen Ball in Schloß Windsor mißtrauisch gegen seine Braut geworden war und, wie es schien, den ersten Entschluß gefaßt hatte, sich von ihr abzumenden.

Nach längerem Nachsinnen schrieb Anna Boleyn an ihren Bräutigam folgenden Brief:

„Theurer Richard und edler Lord!

Du glaubst nicht, wie unendlich peinlich es für mich war, am Arme des Königs gestern fast das ganze Ballfest zu verbringen und wie froh und glücklich ich in dem Augenblicke wurde, als ich an meines theuren Richards Seite eilen konnte. Doch durchbohrten Deine Blicke mein Herz wie ein Pfeil und zu meinem Entsetze sah ich, daß mit einem Schlage Dein Vertrauen und Deine Liebe zu mir vermachtet schien. Und aus welchem Grunde? — Weil ich drei Stunden mit dem Könige getanzt habe! — Wissen Ew. Lordschafft nicht, daß man des Königs Befehle Folge leisten muß, zumal wenn man sich in königlichen Diensten befindet, wie ich als Dame des Hofes? König Heinrich wollte es so und ich durfte nicht wagen zu

widersprechen. Aber während meine Hand in derjenigen des Königs ruhte, war mein Herz bei meinem Bräutigam und nicht mit einem Gedanken wurde ich Ew. Lordschafft Liebe treu, und wenn ich meinen Bräutigam betraute, so geschah es sehr wider meinen Willen. Ich wünsche daher ebensobald die Stunde herbei, wo ich mich mit meinem theuren Richard ausöhnen kann wie den Tag, wo ich fröhlichen Herzens aus dem Dienste der Königin scheide, um als Gemahlin Lord Richards Percy diesem dahin zu folgen, wohin er will.

Mit herzlichster Liebe  
Anna Boleyn.“

In einer nahezu andächtigen und hoffnungsvollen Stimmung faltete Anna diesen Brief zusammen, vertiegelte ihn und ließ ihn durch einen sicheren Boten nach dem Schlosse des Grafen von Northumberland, wo Lord Percy sich zur Zeit aufhielt, tragen und Anna glaubte zuversichtlich, daß durch diesen Brief ihre vollständige Ausöhnung mit Lord Percy herbeigeführt werden würde. Sie gab sich wieder einer heiteren Stimmung hin und dachte nicht an den bösen Zwischenfall mit Lord Caffoll und das zerrissene Billet des Königs.

Aus ihrem frohen Sinnen und Träumen wurde Anna Boleyn aber noch am selbigen Nachmittage jählings aufgeschreckt, als ihre Kammerjose in ihr Gemach trat und für Lord Caffoll Eintritt begehrte. Bei dieser Nachricht überlief es Anna wie eine böse Ahnung, aber sie, das Hoffräulein, konnte unmöglich sich einem Cavalier des Königs gegenüber verleugnen, Anna faßte daher Muth und ließ Lord Caffoll eintreten.

Derselbe machte ein tiefe Verbeugung und zeigte ein sehr freundliches Gesicht bei seinem Eintritt, so daß Anna, welche zunächst die Strafe für das Zerreißen des Billets des Königs gefürchtet hatte, einige Augenblicke sehr erstaunt war. Doch bald verwandelte sich dieses Stannen in Schrecken und Entrüstung, denn Lord Caffoll machte eine zweite Verbeugung und sagte mit verschämtem Lächeln:

„Unser gnädiger König läßt der liebenswerthen Miß Anna Boleyn seinen königlichen Gruß entbieten und befiehlt, daß das schöne Fräulein heute Abend um zehn Uhr, wo sie vom Dienste bei der Königin entbunden sein wird, sich in dem großen Pavillon des Schloßgartens einfinde, um Ew. Majestät selbst Rechenenschaft für das gestrige Benehmen zu geben.“

Anna Boleyn erblaute im tödtlichen Schreck und fuhr aus Bestürzung mit den Händen an ihre schöne Stirn.

„Ich werde nicht kommen, ich — kann nicht, ich — darf nicht,“ preßte sie dann hervor.

„Wagen Sie dem Befehle des Königs zu trotzen, so haben Sie die Unnade und den Zorn Ew. Majestät zu fürchten und Ihnen gebührt ein Platz im — Tower,“ entgegnete Lord Caffoll lakonisch.

Das Wort „Tower“, der Name des verrufenen ehemaligen englischen Staatsgefängnisses, hinter dessen Kerkermauern schon so manches blühende Antlitz auf immer verschwunden war, flößte Anna Boleyn neues Entsetzen ein, ihr schöner Mund bebte krampfhaft, ihr Herz klopfte fast hörbar und sie vermochte einige Augenblicke zu keinem Entschlusse zu kommen, auch war sie vor Schreck und Entrüstung wohl nicht fähig zu sprechen.

Den hartherzigen und rachsüchtigen Lord Caffoll rührte aber die Verzweiflung des Hoffräuleins nicht und er fuhr, als Anna Boleyn keine Antwort gab, in kaltem, berechnendem Tone fort:

„Haben Miß Anna mich wohl verstanden?“

„Ach,“ erwiderte diese und zwang sich zu einem Lächeln, „der Herr Lord wollte mir wohl nur einen Schreck einjagen, denn ich kann fast nicht glauben, daß unser gnädiger König mich in den Tower einsperren lassen wird, wenn ich etwas nicht thue, was mir meine Pflicht gegen Gott und meinen Bräutigam verbietet.“

Ein hämliches Lächeln Lord Caffoll's war die erste Antwort auf diese Hoffnung Anna Boleyn's und dann sagte er, eine Amtsmiene annehmend:





# Nationalfeier.

Je ferner uns die große Zeit rückt, die uns Kaiser und Reich wiedergab, desto größer wird die Gefahr der Erfaltung und Gleichgültigkeit gegen diese unschätzbaren Güter; umso mehr aber fühlen wir auch die Verpflichtung, die Empfänglichkeit für dieselben in uns und dem heranwachsenden Geschlecht rege zu halten. Nichts wird dazu mehr dienen, als die Feier des durch das Herkommen bereits geweihten Erinnerungstages des 2. September. In diesem Sinne fordert das unterzeichnete Comité, welches in einer Versammlung von Vertretern verschiedener Corporationen am 18. August gewählt wurde, seine Mitbürger zur Begehung des festlichen Tages auf.

## Festprogramm.

Morgens 8 1/2 bis 9 Uhr und Nachmittags 6 1/2 bis 7 Uhr **Festgeläute**. Nachmittags 7 Uhr **Festgottesdienst** in der St. Lambertikirche. Nach Beendigung des Gottesdienstes, um 8 1/2 Uhr, Feier bei dem festlich geschmückten Kriegerdenkmal. Dasselbst Aufstellung der Vereine und Gewerke etc., allgemeiner Chorgesang: „Ich hab' mich ergeben etc.“, Ansprache, allgemeiner Chorgesang: „Deutschland, Deutschland über Alles etc.“

## Das Festcomité.

Adels. Dümeland, Köster. Ladewigs. Meyer. Wiebking. Wöbcken.

## 561,306 Nähmaschinen

oder mehr als ein Drittel der gesamten Nähmaschinenproduktion der ganzen Erde wurden im vorigen Jahre von der Singer Manufacturing Co. verkauft, und betragen die Verkäufe dieser Fabrik in den letzten 10 Jahren allein 3 Millionen Maschinen. Dieser außerordentliche Erfolg giebt den besten Maßstab für die Güte der Original Singer Nähmaschinen, die denn auch thatsächlich durch beständige Verbesserungen und Neuerfindungen eine Vollkommenheit besitzen, wie kein anderes Fabrikat, und deshalb überall vorgezogen werden. Besonders sind es die neuen **Tretgestelle**, die vor allen anderen, meistens schon nach kurzer Zeit geräuschvoll und schwer gehenden Gestellen, den außerordentlichen Vorzug besitzen, daß sie sich nie abnutzen, andauernd vollständig geräuschlos arbeiten, und so leicht gehen, daß auch schwächliche oder ältere Personen dieselben ohne Anstrengung benutzen können. — Die Original Singer Maschinen werden unter vollständiger Garantie zu Fabrikpreisen gegen wöchentliche Abzahlung von Mk. 2.— an abgegeben.

G. Neidlinger, Oldenburg, Staustr. 18.

## Expres-Comptoir H. G. Beilken

Oldenburg, Markt Nr. 21

Dienstmanns-Institut, Expedition, Mollfuhrwerk.

Lager bester westf. **Nusskohlen** und **Maschinenkohlen**

Lieferung von bestem **Maschinen-** und **Grabetorf**.

Prompte Bedienung, billigste Preise.

P. S. Die Uniformen der Dienstmänner besteht in blauer und rother Wäsche mit neufl. Schild und Firma Expres-Comptoir, sowie in blauer Blouse mit gelben Abzeichen. Für jede Zahlung an die Dienstmänner wird eine Quittungsmarke abgegeben.

## Exportfirmen-Adressbuch.

Auf Veranlassung des Königlich Preussischen Handelsministeriums und im Auftrage des Deutschen Handeltages und des Centralverbandes Deutscher Industrieller wird ein **Adressbuch Deutscher Exportfirmen** herausgegeben. Anträge hierzu von den für den Export arbeitenden industriellen Firmen und den exportirenden kaufmännischen Geschäftshäusern aus Stadt und Land Oldenburg vermittelt der unterzeichnete Verein. Prospekte und Probedruckbogen sind einzusehen bei unserm Vorstandsmitgliede H. G. Müller, Schüttingstraße (Genossenschaftsbank).

Der Oldenburger Gewerbe- und Handels-Verein.

## Das Uhrengeschäft

von

**Rud. Jäger,**

Oldenburg, Mästerstraße Nr. 6,

empfehlte in besonders großer Auswahl, als Specialität, **Regulateure**, sowie das Neueste und Beste in allen andern Uhren.

## Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Lager

selbst verfertigter Arbeit halte ich bei billiger Preisstellung bestens empfohlen.

**H. Engelke,**

Georgstraße 14.

## Bremer Lebensversicherungs-Bank.

Die Bank übernimmt Versicherungen auf **Todes-** und **Erlebensfall**, sowie **Renten-, Aussteuer-** und **Militärdienst-** Versicherungen, die beiden letzteren auch in der Weise, daß im Fall früheren Ablebens des Versicherungsnehmers die fernere Prämienzahlung aufhört, die Versicherung aber zum Vollen in Kraft bleibt, während die Bank, wenn das versicherte Kind sterben oder später nicht als Soldat eingestellt werden sollte, die Einlagen zurückerstattet, event. mit dem 21. Lebensjahre die Versicherungssumme voll auszahlt.

Ferner gewährt die Bank an **Beamte**, gegen Verfaß der Policen, **Cautionsdarlehen**. Näheres besagen die Prospekte und Versicherungs-Bedingungen, welche bei den Bank-Agenturen zu haben sind. Vertreter in Oldenburg Herr **Franz Kandelhardt**. Die Direction.

## P. Themmen

**Lackirer, Schrift- und Wappenhauer**  
Oldenburg, Mottenstr. 22.

**Fahnen** für Vereine, **Flaggen** zum Aushängen in eleganter Ausführung.

**Koucoung** für Schaufenster mit Malerei und Schrift.  
**Firma-Schilder** aller Art.

Neue **Singler Kaltwasserseife**, **Brillanz-Stärkeglanz**,  
**Borax**, **Plättkohlen** empfiehlt billigt **J. B. Wigger.**

Delicate **Matjis-Heringe**, neue **Emder** und  
**schott. Heringe** empf. hlt

**W. Stolle.**

Verschiedene Sorten **Käse** und **Fleisch** im An-  
schnitt empfiehlt

**W. Stolle.**

## Zahle

die höchsten Preise für getragene  
Herrenkleidung, **Officier-Uniformen**  
zum Export.  
**F. Zorn.**  
Baumgartenstr. 23, Oldenburg.

Wegen Mangel an **getragener Klei-**  
**dung** zahle sehr hohen Preis.

**Andreas Rothschild,**

52. Haarenstraße 52.

NB. Briefliche Bestellungen werden gern  
entgegengenommen. **D. D.**

**Zu mietzen gesucht.** Ein einfach möbliertes  
Zimmer mit heller Kammer, Sonnenseite, an ruhiger Lage  
bei kinderlosen Leuten, auf Mitte September. Offerten mit  
genauer Preisangabe bitten man im „Stedinger Hof“ ab-  
zugeben, unter den Buchstaben R. S.

## Café Belvédère.

Donnerschwerstraße 53.

Zeitiger Inhaber **Robert Dantz** hält sich einem  
geehrten Publikum angelegentlich empfohlen.

## Piepers Cafféehaus

auf den **Dobben** am **Everstenholze.**

Heute und folgende Tage:

**Rheinwein**

vom Faß à Schoppen 30 Pf. empfiehlt

**W. Pieper.**

## C. Voigt

am **Everstenholze**

empfehlte sein schön eingerichtetes

**Garten - Etablissement,**  
verbunden mit Kinder-Belustigungen (Karoussel, Schaukel  
u. s. w.), dem geehrten Publikum angelegentlich.

## Oldenburger Schützenhof.

Am Sonntag, den 27. August:

**Grossor Ball.**

Mit stark besetztem Orchester.

Es ladet ergebenst ein **Sophie Bargmann.**

## Zum grünen Hof.

Am Sonntag, den 27. August:

**Großes Garten-Concert und-Ball.**

Anfang 4 Uhr.

Entree frei.

Hierzu ladet freundlichst ein **J. Seghorn.**

**Hotel zum Lindenhof.**

Am Sonntag, den 27. August:

**Garten Concert und Ball.**

Entree frei.

Es ladet freundlichst ein **H. Strudthoff.**

**Ammerländischer Hof.**

Am Sonntag, den 27. August:

**Tanzmusik,**

wozu freundlichst einladet

**D. Senjes.**

**Würdemanns Gasthof.**

(Zum grauen Hof.)

Am Sonntag, den 27. August:

**Große Tanzparthie,**

wozu freundlichst einladet

**H. Grub**

**Donnerschwer Exercierplatz.**

Am Sonntag, den 27. August fällt die **Tanzmusik**  
aus. **G. Theilmann.**